Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 8, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 205 — Freitag, den 30. August 1940 — Jahrgang 1940

Luftangriffe gegen England verstärkt

Hafenanlagen und Rüstungsziele bomardiert — 44 Feindflugzeuge vernichtet — Planmäßiger britischer Nachtangriff auf Wohnviertel Berlins — U-Boot versenkte sieben bewaffnete Dampfer

Berlin, 29. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kampffliegerverbände griffen am gestrigen Tage die Flugplätze von East-Church und Southend an der Themsemündung sowie den Hafen von Bognor-Regis an der englischen Südküste mit starker Wirkung an.

Bei Nacht wurden in verstärktem Maße die Hafenanlagen von Liverpool, Cardiff, Bristol, Middlesbrough, Chatham und Thameshaven sowie Rüstungsziele in Sheffield, Norwich und Coventry mit Bomben belegt. Der Luftminenabwurf in britischen Häfen wurde fortgesetzt. An verschiedenen Stellen kam es zu Luftkämpfen, in deren Verlauf 38 feindliche und 12 eigene Flugzeuge abgeschossen wurden.

Britische Flugzeuge griffen in der Nacht planmäßig Wohnviertel der Reichshauptstadt an. Durch Brand- und Sprengbomben wurden zahlreiche Zivilpersonen getötet oder verletzt sowie an einzelnen Wohnhäusern Dachstuhlbrände und Schäden verursacht. Eines der angreifenden feindlichen Flugzeuge wurde durch Flakartillerie abgeschossen, bevor es das Weichbild von Berlin erreichte.

Auch das Leuna-Werk war das Ziel eines britischen Angriffes. Der hier angerichtete Schaden ist gering. An mehreren anderen Orten Mittel- und Westdeutschlands, die mit Bomben angegriffen wurden, entstand ebenfalls kaum nennenswerter Schaden. Der Feind verlor gestern insgesamt 44 Flugzeuge und einen Sperrballon, während der eigene Gesamtverlust 15 Flugzeuge beträgt.

Ein Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Schepke versenkte sieben bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 43 000 BRT., davon fünf aus einem stark gesicherten Geleitzug.

*

Die Berichte des OKW. lassen trotz ihrer Zurückhaltung erkennen, daß die deutschen Bombenabwürfe auf die britischen Flugplätze und Hafenanlagen, ferner auf die Werke der Rüstungsindustrie mit wachsendem Erfolg fortgesetzt werden. Kürzlich hat sich sogar der englische amtliche Nachrichtendienst zu dem Eingeständnis bequemt, daß infolge der deutschen Fliegertätigkeit der Hafen von Dover für den britischen Schiffsverkehr unbrauchbar geworden ist. Es gehört keine große Phantasie dazu, sich auszumalen, daß es um Portsmouth, Southampton und Plymouth nicht wesentlich besser bestellt sein wird.

Nunmehr hebt der OKW.-Bericht hervor, daß in verstärktem Maße die Hafenanlagen von Liverpool, Cardiff, Bristol, Middlesbrough, Chatham und Thameshaven mit Bomben belegt worden sind. Hier handelt es sich größtenteils um diejenigen Häfen, die England nach der fast vollständigen Sperrung der Süd- und Osthäfen für seine Zufuhr aus Uebersee in erhöhtem Maße benötigt.

Nimmt man hinzu, daß unsere Flieger auch die lebenswichtigen britischen Verkehrsanlagen zu Lande schon zu wiederholten Malen erfolgreich angegriffen haben, so bekommt man ein Bild von den stetig wachsenden Schwierigkeiten der britischen Kriegführung und Versorgung.

Es wäre natürlich verfehlt, schon jetzt annehmen zu wollen, daß diese Schwierigkeiten für England unüberwindlich seien, denn wir haben es mit einem zähen Gegner zu tun, der genau weiß, daß es in diesem Kampf um das Letzte geht. Aber sicherlich sind alle diese schönen Erfolge wichtige Meilensteine auf dem Wege zum Endsieg.

Dies gilt auch nicht zuletzt von der Tätigkeit unserer Unterseeboote. Es verdient als eine besondere Waffentat hervorgehoben zu werden, daß das U-Boot des Kapitänleutnants Schepke allein fünf Handelsschiffe aus einem einzigen stark gesicherten Geleitzug herausschießen konnte, bei einer Gesamtbeute von sieben Schiffen mit 43 000 BRT. Die Angriffe auf bewaffnete Geleitzüge stellen wegen der bekanntlich außerordentlich starken Gegenwirkung des Feindes, durch die Wasserbomben der Zerstörer usw., ein ebenso lohnendes wie gefährliches Ziel dar. Um so höher ist es zu bewerten, daß es diesem U-Boot gelungen ist, fünf Dampfer aus einem einzigen Geleitzug zu versenken.

Unerhörte Reuter-Lüge

über den Nachtangriff auf Berlin

Berlin, 29. Aug. Ueber den feigen Ueberfall auf die Reichshauptstadt in der Nacht zum Donnerstag veröffentlicht das amtliche englische Reuterbüro folgende unerhörte Meldung: „Wie aus amtlicher Quelle verlautet, haben Bombenflugzeuge der Royal Air Force in der letzten Nacht ausgesuchte militärische Ziele im Gebiet von Berlin angegriffen. — Wie man aus derselben Quelle erfährt, ist der Angriff gelungen."

Der OKW.-Bericht stellt demgegenüber eindeutig fest: „Britische Flugzeuge griffen in der Nacht planmäßig Wohnviertel der Reichshauptstadt an. Durch Brand- und Sprengbomben wurden zahlreiche Zivilpersonen getötet oder verletzt sowie an einzelnen Wohnhäusern Dachstuhlbrände und Schäden verursacht."

Vier Millionen Berliner bestätigen die ungeheuerliche Lügenhaftigkeit der amtlichen britischen Nachrichtenagentur.

Nichts als plumpe Lügen

Berlin, 29. Aug. Obgleich der Reuter-Agentur vor wenigen Tagen das klare Geständnis entschlüpfte, daß die deutsche Luftwaffe planmäßig und erfolgreich die militärischen Anlagen Englands zum Ziele ihrer Angriffe macht, faselt die Londoner Presse weiter von wahllosen Bombardierungen.

Dabei tut sich die „Times" besonders hervor und schreibt, daß die „feigen" Nachteinflüge „weniger einzelner Bomber" nur den Zweck hätten, die Bevölkerung zu beunruhigen. Die Bombardierungen seien vollständig wahllos. Die Wirkung sei gleich Null, so daß niemand in London die Nerven verlor.

Wem die Lügentante damit Sand in die Augen streuen will, weiß sie selbst nicht. Das britische Volk erlebt tagtäglich und allnächtlich die Wucht der Bombardements selber und sieht die zielbewußten Zerstörungen von militärischen Objekten, soweit sie nicht vorsorglich abgesperrt werden, mit eigenen Augen. Im Auslande ist man durch die Berichte der Korrespondenten sowohl über die ungeheure Wirkung der deutschen Luftangriffe, wie auch über die panische Katastrophenstimmung in London genau im Bilde, so daß es keinen Zweck hat, aus Schwarz Weiß machen zu wollen. (Wir berichten darüber an anderer Stelle.)

Die „Times" besitzt aber darüber hinaus die dreiste Verlogenheit, den „wahllosen Bombardierungen einzelner deutscher Flugzeuge" die Einflüge britischer Nachtbomber, die ausgesprochen militärische Ziele (!) angriffen, als Heldentat gegenüberzustellen.

Wir fragen und jeder Berliner, wie auch alle ausländischen Berichterstatter werden antworten können: Wo sind in dem Bezirk im Norden der Reichshauptstadt, in dem die britischen Flieger in der Nacht zum Montag beim Abwurf von 100 Brandbomben eine Wohnlaube in Brand setzten, militärische Ziele? Wo ist in der Kottbuser Straße eine Anlage, die man auch nur entfernt als militärisch bezeichnen könnte? Die Luftangriffe auf Berlin galten ausschließlich den Wohnvierteln und Vororten.

Es ist die gleiche verruchte Angriffsweise, mit der England schon seit Monaten in anderen Orten des Reiches, die es mit seinen Flugzeugen erreichen konnte, Krieg gegen harmlose Zivilbevölkerung führt und auch damit seine verbrecherische Natur beweist. Die Beteuerungen der „Times" sind eine plumpe Lüge. Sie sind nichts anderes als ein verzweifelter Versuch, den Spieß umzukehren und den Ermordeten zum Angeklagten zu machen. Das Manöver wird der „Times" ebensowenig gelingen, wie die schandhaften Mordüberfälle britischer Luftpiraten auf harmlose Zivilisten den von ihm selbst heraufbeschworenen Arm strafender Gerechtigkeit von England abwenden können.

Klare Sicht für Churchill

Er sieht die von ihm versenkten U-Boote
Anschließend Luftalarm und „Besichtigung" der Luftschutzkeller

Stockholm, 29. Aug. Wie die Agentur Reuter mitteilt, hat Churchill der Südostküste einen Besichtigungsbesuch abgestattet. Der Ministerpräsident hatte, so meldet Reuter, einen Tag mit sehr guter Sicht getroffen. „Er konnte den Leuchtturm von Kap Gris Nez erkennen und sogar deutsche U-Boote ausmachen, die in der Schiffahrtslinie des Kanals kreuzten."

Wie mag es dem Schwindler zumute gewesen sein, als er die U-Boote sah, die nach seinen Lügenberichten und Zahlenkunststücken längst auf dem Grunde des Meeres ruhen, statt dessen aber in wacher Bereitschaft seinen Plan, Deutschland auszuhungern, gegen England richteten.

Zum Ueberfluß wurde auch noch plötzlich Luftalarm gegeben, da deutsche Flugzeuge sich der Küste näherten. Churchill hat es, wie Reuter berichtet, schleunigst vorgezogen, die städtischen Luftschutzkeller zu „besichtigen".

Sieben Stunden Alarm in London

Reuter gibt Beschädigung zahlreicher Industrieanlagen zu

Stockholm, 29. Aug. In seinem Bericht am Donnerstagfrüh meldet Reuter, daß London in der Nacht zum Donnerstag den längsten bisher erlebten Luftalarm zu verzeichnen hatte. Der Alarm dauerte sieben Stunden und zehn Minuten, von 20 Uhr Greenwicher Zeit bis kurz vor der Morgendämmerung. Eine beträchtliche Anzahl von feindlichen Flugzeugen habe, wie Reuter weiter berichtet, über zahlreichen Gegenden von England und Südwales operiert.

Ueber den Umfang der Schäden an wichtigen Anlagen enthält der Reuterbericht einige aufschlußreiche Angaben. So meldet die englische Agentur, daß es in einer im Südwesten Englands gelegenen Stadt zeitweise kein Wasser gab, weil eine Bombe die Wasserleitung beschädigt hatte. In einer Stadt in Midlands wurden Industrieanlagen durch Bomben beschädigt. Auch in einer Anzahl von Städten im Nordosten und Nordwesten wurden Bomben abgeworfen, die, wie Reuter schreibt, „Industrieanlagen, Häuser und andere Gebäude" beschädigten.

Ein Sonderberichterstatter der United-Preß berichtet zu den deutschen Luftangriffen auf den Südosten Englands, daß am Mittwochnachmittag mehrere Male der Himmel buchstäblich schwarz von deutschen Flugzeugen gewesen sei.

Heckenschützen lernen Deutsch

Auf welche kindischen Einfälle die verzweifelte Angst und Spannung vor dem Kommenden die Engländer bringt, dafür gibt „Newyork Herald Tribune" ein groteskes Beispiel. — Aus London wird der Zeitung gemeldet, daß die Heimwehrgardisten jetzt eifrig Deutsch lernen, um den deutschen Fliegern und Fallschirmjägern mit „Hände hoch!", „Pistole ablegen!" und ähnlichen Parolen entgegentreten zu können.

Wir hegen keinen Zweifel daran, daß die deutschen Soldaten den Heckenschützen auf diese freundlichen Aufforderungen die passende Antwort geben werden.

Sparerkrise in England

Die englischen Regierungskreise verfolgen mit größter Bestürzung die Entwicklung der Spartätigkeit, die in den letzten Wochen rapide abnahm. Das Publikum hebt in großem Umfang seine Spareinlagen ab, und die Neueinzahlungen werden immer seltener. Nach der letzten amtlichen Statistik ist die Kleinspartätigkeit in England in der vergangenen Woche von elf auf sieben Millionen Pfund Sterling zurückgegangen. Die Einzahlungen sanken gegenüber der Vorwoche um rund 1 Million Pfund.

Wie stark der Rückgang der Einzahlungen ist, geht aus einem Vergleich mit der ersten Woche des Juli hervor. Damals betrugen die Einzahlungen 16 Millionen Pfund, während sie in der vergangenen Vergleichswoche rund 5 Mill. betrugen. Diese Entwicklung ist einerseits ein bezeichnendes Symptom für die immer mehr schwindende Zuversicht des britischen Volkes in einen Sieg der Churchill-Clique.

Das ganze Problem hat jedoch für Herrn Churchill neben der moralischen noch eine materielle Seite. Die Regierung hoffte nämlich, ihren Kriegshaushalt durch Inanspruchnahme des Sparkapitals besser finanzieren zu können. Man glaubte, daß die Kriegsaufträge in der Wirtschaft einen vermehrten Geldumlauf erzeugten, der sich in einer verstärkten Spartätigkeit auswirken würde.

Diese Spekulation hat sich, wie man an den obigen Zahlen erkennen kann, als ein Fehlschlag erwiesen. Das immer größer werdende Defizit im britischen Staatshaushalt wird von dieser Seite her kaum eine Deckung erfahren, und die britische Regierung wird, wie man hört, in Kürze erneut eine Sonderanleihe aufnehmen müssen, was in Finanzkreisen bereits mit Bedenken aufgenommen wird, da dies bei der heiklen Lage der britischen Währung als ein weiterer Schritt zur Inflation angesehen wird.

Besprechungen in Wien

Die Schuld der Pariser Vorortverträge — Für einen friedlichen Ausgleich

Wien, 29. Aug. Donnerstagvormittag um 10 Uhr trafen der Königlich Ungarische Ministerpräsident Graf Teleki und der Königlich Ungarische Minister des Aeußern Graf Csaky mit den Herren ihrer Begleitung zu den Besprechungen in Wien ein. Um 13 Uhr traf der Königlich Rumänische Außenminister Manoilescu mit den Herren seiner Begleitung ein.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing die Staatsmänner mit ihrer Begleitung auf dem Bahnhof, zu deren Begrüßung sich führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht, an der Spitze Reichsleiter und Reichsstatthalter Baldur von Schirach, eingefunden hatten.

Nach Abschreiten der Ehrenkompanie begleitete der Reichsaußenminister die Gäste in ihre Hotels.

Die Außenminister der Achse hatten Donnerstagvormittag Besprechungen mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki und mit dem ungarischen Außenminister Graf Csaky. — Am Nachmittag wurden die Besprechungen mit dem rumänischen Außenminister Manoilescu aufgenommen.

*

Wenn sich in Wien die beiden Außenminister der Achsenmächte mit den führenden Staatsmännern Ungarns und Rumäniens treffen, um in einer freundschaftlichen Aussprache das Problem einer Stabilisierung des Friedens und der Aufrechterhaltung der Ordnung im Donauraum lösen zu helfen, so hat sie dazu vor allem das Verantwortungsgefühl der Achsenmächte bewogen, die Entwicklung zu einer gesunden und friedlichen Regelung zu fördern und einer gegenseitigen loyalen Verständigung zwischen Bukarest und Budapest den Weg zu bahnen, indem sie beide Staaten über den „Toten Punkt" hinwegführen.

Vor allem trägt an den Verhältnissen, die zu dem Streit zwischen den beiden Donaustaaten Veranlassung gaben, die Gestaltung der unzähligen Pariser Vorortverträge einen erheblichen Teil der Schuld. Mit Recht stellt „Popolo d'Italia" dieser Tage fest, daß „sich hier aufs neue eine Rückwirkung des schlechten Friedens zeige, der den beiden Donaustaaten 1919 von England und Frankreich aufgezwungen worden sei, die sich nicht im geringsten darum gekümmert hätten, was recht und gerecht war, sondern deren Ziel es nur gewesen sei, eine Kluft des Hasses zwischen den Völkern zu schaffen".

Es ist sehr leicht verständlich, daß angesichts einer so ungesunden und unzulänglichen Basis für die Regelung zwischenstaatlicher Beziehungen in den Verhandlungen von Turnu-Severin, die bisher zwischen Ungarn und Rumänien stattgefunden haben, eine Reihe von Fragen offen geblieben ist, deren Lösung aber nicht hinausgezögert werden kann, damit auch der Donauraum in die neue europäische Ordnung mit einbezogen werden kann.

Um hier einen Beitrag zum friedlichen Ausgleich der Völker im Südostraum nach den Gesetzen von Billigkeit und Vernunft zu liefern, haben sich die Achsenmächte entschlossen, alles zu tun, was eine Verschärfung der Situation verhindern und eine Lösung herbeiführen kann. Damit wird vor aller Welt offenbar, daß das so erschütterte und schwergeprüfte Europa aufgehört hat, in Zukunft das Objekt englischer Intrigenpolitik zu sein.

Es gilt jetzt für Bukarest und Budapest, einen Ausgleich der Gegensätze zu finden und eine kameradschaftliche Zusammenarbeit der beiden Staaten und auch mit den übrigen Südoststaaten zu begründen. Es ist für keinen der beiden Teile von Vorteil, sich gegen eine vernünftige und friedliche Lösung zu sperren und das Befriedungswerk zu gefährden.

Wenn Deutschland und Italien wünschen, daß die beiden Staaten — so wie es zwischen Bulgarien und Rumänien bereits geschehen ist — auf friedlichem Wege und im Geiste der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses die noch offenstehenden Fragen lösen möchten, so leitet sie vor allem dabei nicht nur die Erkenntnis, daß eine solche Lösung für die Neuordnung Europas unbedingt notwendig sei, sondern auch die Ueberzeugung, daß sie jedenfalls im Interesse der beiden Länder und im allgemeinen Interesse des Donauraumes überhaupt läge.

Ueberall Tomaten

In allen Auslagen der Gemüsegeschäfte leuchten jetzt hellrot große Mengen von Tomaten, und wer im vergangenen Winter über den Mangel an Frischobst und Gemüse kargte, hat jetzt die beste Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen und sich mit den wichtigen Nährstoffen zu versorgen. Seltsamerweise aber werden die Tomaten noch lange nicht genug gekauft, obwohl sie doch Vorteile aller Art bieten. Abgesehen vom Nährwert — in ihrem Gehalt an Vitamin A und B kann sie sich durchaus mit dem grünen Blattgemüse messen, und in rohem Zustand ist sie als Vitamin-C-Träger fast der Zitrone ebenbürtig — ist sie billig, gut im Geschmack, leicht bequem zu verarbeiten, gibt wenig Abfall, ist nicht so schnell verderblich wie manches andere Gemüse und vor allen Dingen äußerst vielseitig zu verwenden, lauter Vorzüge, auf die es gerade den Hausfrauen immer sehr ankommt.

Halver

DAF Ortswaltung Halver-Neustadt.

Am kommenden Sonnabend, (31. August), nachmittags 5 Uhr, findet im Lokal zum Löwen eine dringende Besprechung für die Betriebsobmänner der Ortswaltung Halver-Neustadt statt. Wegen der Wichtigkeit der Besprechung ist es erforderlich, daß nur die Betriebsobmänner erscheinen.

Lichtspiele Karlshöhe: „Die drei Codonas".

Dieser neue Spitzenfilm der Tobis nimmt das tragische Schicksal der weltberühmten Artistentruppe „Die 3 Codonas" zum Anlaß seiner spannenden und dramatischen Handlung. Die 3 Codonas waren ein Begriff, ein Begriff der Kühnheit, des Wagemutes, der lächelnden Ueberwindung des Todes, den sie Nacht für Nacht aufs neue besiegten. Wenn sie auftraten — die Scheinwerfer knallten ihr blauweißes Licht in dicken Kegeln auf die Trapeze, auf die schmalen, hellen Stricke, auf die schlanken, starken Körper der fliegenden Menschen —, dann schien es, als müßte man nun in einem dumpfen, donnernden Rhythmus die tausend hämmernden Herzschläge der zuschauenden Menschen vernehmen. Blaß standen die Sterne des Wintergarten-Himmels über ihnen, wenn Alfredo, der „Flieger" dahinsauste, sich überschlug, wie eine lebende Kugel drehte, den dreifachen Salto machte. Sie trugen weiße Trikots — wie schmale Schleudern schwangen sie durch die Luft — Alfredo, der Flieger, Vera Bruce, die Fliegerin, und Lalo, der Fänger. Ihre Nummer war einmalig auf der Welt, sie waren die Sensation jedes Varietés... Der Ruhm trug ihre Namen um den Erdball. Und doch war ihr Schicksal furchtbar, grausam — ja einfach unvergeßlich. Es wird in diesem Film, dichterisch gestrafft, und gegenüber dem wahren Ablauf verändert, noch einmal an uns vorüberziehen — ihr Schicksal und das ebenso ergreifende der Königin der Luft, Lillian Leitzel, der Frau Alfredo Codonas. — Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Beginn der Vorführungen künftig bedeutend früher gelegt ist. Wie auch aus der Anzeige hervorgeht, beginnt am Sonnabend abend die Vorführung um 7,45 Uhr, am Sonntag nachmittag um 4,15 Uhr und am abend wiederum um 15 Uhr.

Der Preisflug ab Holzminden

hatte für den Verein „Heimkehr" Halver folgendes Ergebnis: Für Alttauben: Theo Enneper 3., 8., 12., 20. Preis, Wilhelm Müller 21. Preis. Für Jungtauben erhielt der Züchter Theo Enneper den 8. und 21. Preis. (h)

Heesfeld

Schickt die Kinder in den Erntekindergarten!

Seit einiger Zeit besteht auch im Schulbezirk Heesfeld die Einrichtung eines Kindergartens. Mit nimmermüdem Eifer werden die Kleinen von BdM-Mädeln betreut. Die Eltern wissen ihre Buben und Mädel hier gut aufgehoben, und es wäre zu wünschen, daß sich nach und nach alle Kleinkinder unseres Bezirkes zu den Spielstunden einfänden. Namentlich in den Erntewochen ist diese Einrichtung besonders zu begrüßen. Jetzt überzeugte sich auch die Ringführerin Winkler aus Schalksmühle von dem Wert der hiesigen Einrichtung. (th)

Bienenhonig — Scheibenhonig!

Die Krone der Arbeit für den Imker.

Der August ist der Monat, in dem die Heide blüht. Im August leuchtet weithin purpurfarbig die wellig-hügelige Gegend zwischen Lüneburg und der Aller. Aus vielen Landschaften des deutschen Landes werden zahlreiche Bienenvölker in Kästen oder Körben hierher gebracht, um den kostbaren Nektar der Erika in goldigen Honig zu wandeln.

Sorgfältig hat der Imker seine Völker und Beuten vorbereitet. Ueber das Brutnest, in den Honigraum, bringt er zwischen ausgebaute, ältere Waben auch leere Rahmen. In diese Rahmen hat er an die obere Leiste einen ½ Zentimeter breiten Wachsstreifen als Vorbau geheftet. — Wenn nun jetzt das entsprechende Trachtwetter einsetzt, wenn nach einer hinreichenden Durchfeuchtung des Bodens die Augustglut den Nektar in den zahllosen Blütenrispen aufsteigen läßt, dann haben die fleißigen Immen hohe Zeit. Während die älteren, die Trachtbienen, geschäftig von Blüte zu Blüte wippen und dann im Stock die Schätze ihrer Honigblase entleeren, sind die Stockbienen dabei, diese reiche Ernte unter Dach und Fach zu bringen. Da muß sorgfältig um das Brutnest kugelig herum der Pollen, der Blütenstaub in die Zellen verpackt werden und in den weiteren Kränzen wird der Nektar eingefahren. Durch verschiedentliches Umtragen, Durchkauen, Mischen und Verdunsten der überschüssigen Feuchtigkeit bereitet die Heimatfront in ununterbrochener Tag- und Nachtschicht den kostbaren Honig, den Heidehonig. So wachsen die Räume, es dehnt sich das Haus und die Bauvienen sind auf Vermehrung der Speicherräume emsig bedacht. Sie füllen die leeren Zwischenräume zwischen den eingehängten, schon ausgebauten Waben des Honigraumes, produzieren in erhöhter Temperatur in traubenförmiger Einheit das zarte Wachs, das sie nun Schüppchen für Schüppchen am Vorbau ansetzen und so nach und nach das wunderbare Gebäude des neuen, tadellosen Wabenbaues errichten. Dieser Wabenbau im Honigraum kann von der Eier legenden Königin durch das trennende Absperrgitter nicht erreicht und darum nicht zur Brutaufzucht benutzt werden. Während in den Zellen der Brutwaben die häutigen Cocons der ausgeschlüpften Bienen zurückbleiben, die Wabe dadurch nach und nach eine dunkelbraune Farbe erhält, fest und zähe wird, bleibt das frisch gebaute Wachs des Honigraums, das sogenannte Jungfernwachs hell und gelblich weiß, ist durchscheinend klar und zart.

Der Honig, den die Bienen aus der Heidetracht herstellen, ist zähe und dicklich. Er und er allein ist schon innerhalb der Zellen so steif, daß er sich bei der Schleuderung ohne Hilfsmittel nicht herausholen läßt. Durch diese Eigenschaft läßt der Heidehonig sich leicht noch innerhalb der Waben in Scheiben schneiden, bildet deshalb den „Scheibenhonig" und wird von Kennern als ganz besonderer Leckerbissen geschätzt. Hierbei wird das feine, zarte Wachs mit zerschnitten und mitgegessen. So bildet der Scheibenhonig für den Imker die Krone seiner Arbeit und eine Vergütung für die Sorge und Pflege seiner Lieblinge für die Zeit des ganzen Jahres. G. C.

Ostendorf

Der Rassegeflügelzuchtverein Ostendorf veranstaltet Sonnabend im Vereinsgasthaus Alte eine Mitgliederversammlung. Da es sich um eine wichtige Sitzung handelt, ist vollzähliges Erscheinen aller Zuchtfreunde Pflicht.

Oberbrügge

Das geht jeden an!

Leider kann man immer noch die Feststellung machen, daß einzelne Volksgenossen ihrer Verdunklungspflicht nicht so nachkommen, wie es im Interesse der gesamten Bevölkerung erforderlich ist. Wer seine Verdunklung nicht in Ordnung hat, soll sie unverzüglich in Ordnung bringen, denn es geht nicht an, daß gewissenloser Leichtsinn das Leben und Eigentum anderer Volksgenossen in Gefahr bringt. Die Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP wird ab sofort wieder einen Streifendienst einführen, um festzustellen, wo mangelhafte Verdunklung besteht. Es gehört auch dazu, daß Klosettanlagen, Kellerräume usw. so verdunkelt sind, daß kein Lichtschein nach draußen dringt. Es wird schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß alle Verdunklungssünder mit strenger Bestrafung zu rechnen haben.

Kartoffelkäfersuchdienst.

Am Sonnabend, 31. August findet wiederum ein Suchdienst für die Volksgenossen der Blocks 1 und 2 des Zellenbereiches 01, soweit sie zur Gemeinde Kierspe gehören, statt. Alle Volksgenossen im Alter von 14 bis 60 Jahren treffen sich um 16 Uhr am Hotel Süderland. Nichterscheinen zieht polizeiliche Bestrafung nach sich.

Erstes Konzert.

Nachdem nunmehr die Bildung des Ortsbetriebsringes in der Ortswaltung Oberbrügge als gesichert anzusehen ist, bringt die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" als erste Veranstaltung im Rahmen der Feierabendgestaltung ein großes Orchester- und Solistenkonzert. Es spielt das Städtische Orchester Witten unter Kapellmeister Liesegang. Es singen Henny Liebler vom Stadttheater Dortmund, Sopran und Karl Piller vom Opernhaus, Essen, Tenor. Die Veranstaltung findet am Montag, dem 2. September, um 20 Uhr, im Saale Hüttebräuker in Ehringhausen statt. Die Eintrittskarten werden den Betrieben zugestellt. Für Nichtmitglieder beträgt der Eintritt 1,50 RM. pro Person. Anmeldungen der Fachschaften Handel und Handwerk werden noch entgegengenommen.

Schalksmühle

Neun Preise

erzielte der Verein „Heimatliebe" Schalksmühle beim Preisflug ab Holzminden in der Abteilung Alttauben. Preisträger sind die Züchter: Dörnen 2., vom Brocke 4., 6., 13., 15., Kleinschmidt 10., 14., 22.; Mähler 17. Preis. Abteilung Jungtauben: Dörnen 3., vom Brocke 4., 5., 11., 20.; Petzel 12.; Nachrodt 18., 19.; Kleinschmidt 23. Preis. (h)

Gefunden: Ein Einkaufsbeutel.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9 und in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle geltend zu machen.

Kierspe

Lichtspiele Kierspe: „Heimatland".

„Heimatland" ist ein stimmungsvoller Ufafilm, so schön und inhaltsreich wie sein Titel. Auf dem Hintergrund des wunderschönen Schwarzwaldes vermittelt dieser Film eine zarte und innige Liebesgeschichte, in der alle Schwierigkeiten und Konflikte, die sich aus den natürlichen Gegensätzen zwischen Stadt und Land ergeben, durch die starke Verbundenheit der Menschen mit der Heimat überwunden werden. Froh und heiter erzählt dieser Film auf seine eigene und unbeschwerte Art, wie Stadt und Land so verschieden sind und wie sie in der Liebe junger Menschen doch immer zueinander finden. Nach der musikalisch beschwingten Operette „Monika" von Nico Dostal ist dieser stimmungsvolle und spannungsreiche Film entstanden, der durch die vorurteilslose Art und Weise, in der er die Gegensätze zwischen Stadt und Land schildert, voll und ganz befriedigt. — Dazu die neueste Wochenschau und ein gutes Beiprogramm.

Rönsahl

Kartoffelkäfersuchdienst.

Am Sonnabend nachmittag um 14 Uhr versammeln sich alle Volksgenossen auf dem Marktplatz in Rönsahl, um an der Kartoffelkäfersuchaktion teilzunehmen. Unbedingtes Erscheinen ist Pflicht jedes Einzelnen.

Filmabend im Gasthof Vormann.

Am Montag findet wieder eine Filmvorführung der Gaufilmstelle Westfalen-Süd im Gasthof Vormann statt. Nachmittags um 17 Uhr ist Kindervorstellung zu ermäßigten Preisen, in der auch die neueste Wochenschau gezeigt wird. Die Abendvorstellung beginnt um 20 Uhr pünktlich und ist jugendfrei. Karten im Vorverkauf im Gasthof Vormann. Gezeigt wird der Film: „Robert Koch, der Besieger des Todes". Außerdem läuft ein Kulturfilm und die Wochenschau.

Warum bin ich Mitglied der NSV?

Nicht — um einen Beitrag zu leisten wie die übliche Verpflichtung einem Verein gegenüber; nicht — um Beitrag zu zahlen zur Unterhaltung der Verwaltungskosten und Bestreitung der vereinseigenen Ausgaben.

Ich bin Mitglied der NSV., um Mitkämpfer zu sein, weil ich weiß, daß die Neuordnung Europas und die Neuwerdung unseres Volkes bedingen, daß die NSV. immer mehr den Rahmen ihrer Aufgaben erweitern muß.

Ich bin Mitglied, um Mitkämpfer zu sein und weil ich weiß, daß der Beitrag jedes Mitgliedes wertvoll dort eingesetzt wird, wo durch die Leistung der NSV. wichtige Aufgaben für die Zukunft des deutschen Volkes erfüllt werden.

Ich bin Mitglied der NSV., weil ich weiß, daß die NSV. mit ihrer Arbeit direkt oder indirekt jedem Volksgenossen dient, weil ihr Streben danach geht, die Gesamtheit deutschen Volkes seelisch und gesundheitlich stark zu machen. Die NS.-Volkswohlfahrt stellt bei ihrer Arbeit bewußt das Kind in den Vordergrund, weil das Kind im Herzen der Mutter als auch im Herzen des Volkes Garant unserer Zukunft, Waffe gegen den Volkstod und darüber hinaus der Gehalt unseres Lebens ist. Das Kind stellt aber auch das Glück der Familie und das Glück der Nation dar und ist der Erbe unserer Idee, unserer Arbeit und unserer Macht. Die NSV. betreut aber auch durch ihre Vorsorgearbeit das Kind bereits an der Wiege, sie schützt den Säugling und das kleine Kind, stärkt die Jugend und dient damit dem Leben. Die NSV. schützt die werdende Mutter, betreut, stärkt und pflegt sie und schützt damit die Familie, betreut das Volk; die NSV. dient dem Staat und stärkt damit die Nation.

Ich bin Mitglied der NSV., weil ich weiß, daß ich bei dieser Arbeit der NSV. als Kostenträger auftrete und dadurch zugleich Helfer im Kampf für ein gesundes Volk bin. NSV.-Arbeit ist, das Volk gesund und stark zu machen, damit es seine Lebensaufgabe erfüllen kann. Gestalter eines neuen Europas unter der Führung eines großen, starken, mächtigen, sozialistischen Deutschlands.

Ich bin Mitglied der NSV., weil ich bei dieser Arbeit Mitkämpfer sein will, stark und opferbereit. Wer wollte dabei abseits stehen?

Staatsgrenzen sind keine Volksgrenzen. Staatsgrenzen kann man verändern — Volksgrenzen sind geradezu unveränderlich geworden.
Adolf Hitler.

Dienstplan der HJ

Hitler-Jugend Gef. 27-143 Halver.

Sonnabend, den 31. d. M. treten alle Jgg., die das Schießen für das H. J. L. noch nicht erfüllt haben, um 15 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an.

Sonntag, den 1. Sept. tritt die gesamte Führermannschaft zur Teilnahme an Führerfünfkämpfen um 7,30 Uhr am Kleinbahnhof mit Fahrrädern an. Sportzeug mitbringen.

Der Führer der Gefolgschaft 27-143:
H. W. Alberts.

Trockenbatterien ohne Bezugschein

Im Reichsanzeiger veröffentlicht die Reichsstelle für technische Erzeugnisse eine Bekanntmachung Nr. 2 zu ihrer Anordnung Nr. 6 vom 23. April 1940, — wir wiesen schon kurz darauf hin — die bestimmt, daß Trockenbatterien bis auf weiteres ohne Bezugscheine an Verbraucher abgegeben und von ihnen bezogen werden dürfen. Die Bekanntmachung trat am 20. August 1940 in Kraft. Diese Maßnahme gründet sich auf unsere gute Versorgungslage selbst mit ausländischen Rohstoffen.

Der nunmehrigen Aufhebung der Bezugscheinpflicht für Taschenlampenbatterien ging bereits eine großzügige Handhabung der Bezugscheinpflicht durch die Bezirkswirtschaftsämter und Kartenstellen voraus, so daß alle Bevölkerungskreise, die beruflich auf den Besitz einer Taschenlampe angewiesen sind, auch versorgt werden konnten. Die Fachgeschäfte, die mit Batterien handeln, haben so große Vorräte, daß auch an die übrige Bevölkerung Taschenlampenbatterien abgegeben werden können.

Da Taschenlampenbatterien zu den „verderblichen" Artikeln gehören — sie zersetzten sich auch bei Nichtgebrauch bekanntlich nach einiger Zeit von selbst — ist eine Hortung von Batterien beim Verbraucher sinnlos. Der Einzelhandel ist deshalb angewiesen worden, Batterien nur einzeln abzugeben, und zwar gegen Vorweisung der Taschenlampenhüllen und der alten Batterie, die abgegeben werden muß. Selbstverständlich kann derjenige, der bisher keine Taschenlampe besessen hat, eine neue Lampe mit Batterie kaufen. An den Einzelhandel sind besondere Anweisungen herausgegangen, die bei dem erhöhten Bedarf in den Wintermonaten eine Versorgung der sogenannten vordringlichen Bedarfsträger (Aerzte, Hebammen, Körperbehinderte usw.) sichern.

Milchanfall um 10 Prozent höher.

Zur Durchführung der Milcherzeugungsschlacht wurden im ganzen Reich Milchleistungsausschüsse gebildet, deren Aufgabe eine weitgehende Einsparung im Milchverbrauch auf dem Lande, stärkere Erfassung der Milch, Erweiterung der Erzeugung und Förderung der Gefolgschaft ist. Von den im Jahre 1938 im Altreich erzeugten 25 Milliarden Kilo Vollmilch wurden rund 5,9 Milliarden Kilo im landwirtschaftlichen Betrieb verwendet, davon etwa 2,5 Milliarden als Fütterungsmilch im Stall und 3 Milliarden im landwirtschaftlichen Haushalt. Durch Verminderung der Vollmilchabgabe in der Aufzucht lassen sich etwa 1 Milliarde Kilo Vollmilch einsparen und die Einschränkung um ein Drittel des Verbrauchs im landwirtschaftlichen Haushalt macht eine weitere Milliarde Kilo frei. Dadurch wird eine Mehrerzeugung von 80 000 Tonnen Butter jährlich allein schon durch diese Maßnahmen ermöglicht. Ueber den bisherigen Erfolg der Milcherzeugungsschlacht teilt der Vorsitzende des Milchleistungsausschusses beim Reichsbauernführer, Dr. Zweigler, im „Vierjahresplan" mit, daß der Milchanfall bei den Molkereien im Altreich um rund 10 Prozent höher liegt als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Damit sei der Beweis erbracht, daß das deutsche Landvolk an persönlichem Einsatz und Opferwillen beispielgebend geworden ist.

Rohe geriebene Kartoffeln für unsere Kinder.

Wie köstlich schmeckt doch eine rohe Möhre, ein Kohlrabi! Wie sind unsere Kinder hinterher, ein Stück von diesen Gemüsen zu erwischen, wenn Mutter in der Küche das Mittagsmahl richten will! Rohe Kartoffeln haben die meisten von ihnen ebenfalls schon probiert und für gut schmeckend befunden. Der unverdorbene Instinkt der Kleinen weist sie schon die richtige Bahn, wenn nur die „großen Leute" sie immer gewähren ließen. Rohkost ist unstreitbar unseren Kindern gesund. Neuerdings sind auch recht gute Erfahrungen in der Kleinkinderernährung mit roher Kartoffel gemacht worden; enthält diese doch größere Mengen des wichtigen C-Vitamins, sowie Kohlehydrate, Eiweiß, Nährsalze und Zellulose in richtiger Zusammensetzung.

Rohe Kartoffel, gerieben, zu dem üblichen Milch-Zwiebackbrei gegeben, hat sich außerdem als ein vorzügliches Mittel bei Verdauungsstörungen der Kleinen erwiesen, wobei die Wirkung des Kartoffelstoffes eine große Rolle spielt. Roh geriebene Kartoffel, mit Zitronensaft und Zucker vermischt, schmeckt ihnen nicht nur, sondern ist ihnen zugleich auch bekömmlich. Nicht zu übersehen ist der Vorteil, daß wir somit in dem Volksnahrungsmittel Kartoffel Sommer wie Winter ausnahmslos Vitamin C. für die Kinderernährung zur Verfügung haben.

Kaffee.

1. **Kaffeezuteilung.** In der Zeit vom 30. 9. bis 20. 10. 1940 erhalten alle Versorgungsberechtigten in den Ernährungsamtsbezirken Stadtkreis Lüdenscheid und Kreis Altena, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, eine Sonderzuteilung von 75 Gramm Bohnenkaffee. Zur Durchführung dieser Sonderzuteilung ist folgendes angeordnet worden: Die Bezugsberechtigten haben den mit einem liegenden Kreuz versehenen Einzelabschnitt N 30 der vom 26. 8. bis 22. 9. 1940 geltenden Nährmittelkarte 14 von dem Verteiler, bei dem sie in der nächsten (15.) Zuteilungsperiode den Kaffee beziehen wollen, **bis zum 7. 9. 1940** abtrennen und den Stammabschnitt dieser Karte mit dem Firmenstempel des Verteilers versehen zu lassen. Die Bezugsberechtigten dürfen den Kaffee nur bei einem Verteiler innerhalb des Bezirks des Ernährungsamtes beziehen, das auf dem Stammabschnitt der Nährmittelkarte angegeben ist. Die Verteiler haben bei der Abstempelung der Karten darauf zu achten, daß ihnen nicht Nährmittelkarten eines anderen Ernährungsamtsbezirks vorgelegt werden.

   Für Bezugsberechtigte in Anstalten oder in sonstiger Gemeinschaftsverpflegung, die keine Nährmittelkarte haben, (Reichsarbeitsdienst, Kranken- und Heilanstalten usw.) werden vom zuständigen Ernährungsamt auf Antrag der Anstaltsleitung Bescheinigungen für die Vorausbestellung des Kaffees ausgestellt (über 75 Gramm für jeden Versorgungsberechtigten).

   Die Verteiler haben die Einzelabschnitte N 30 (auf Bogen aufgeklebt) und die Bescheinigungen bis zum 12. 9. 1940 an ihre Vorlieferer weiterzugeben.

   Der Kaffee wird später gegen Vorzeigung des abgestempelten Stammabschnittes der Nährmittelkarte 14 ausgegeben; sie ist also sorgfältig aufzubewahren.
2. **Eier.** Auf Abschnitt a der Reichseierkarte werden als erste Rate in der Zeit vom 6. bis 22. 9. 1940 zwei Eier für jeden Versorgungsberechtigten **ausgegeben.**

Lüdenscheid, den 29. August 1940. Altena, den 29. August 1940.

Der Oberbürgermeister: Schumann. **Der Landrat:** Rotberg.

Familienunterhalt.

Wenn die üblichen Zahltage, 1. und 15. des Monats, auf einen Sonn- oder Feiertag fallen, wird der Familienunterhalt am nächstfolgenden Wochentage ausgezahlt. Die nächste Zahlung findet am Montag, 2. September, statt. Ferner bitte ich, der zuständigen FU-Dienststelle am nächsten Zahltage die Anschrift (Feldpostnummer) des Einberufenen anzugeben.

Lüdenscheid, den 29. August 1940.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 30. September bis 20. Oktober 1940 erhalten alle Versorgungsberechtigten in dem Ernährungsamtsbezirk Ennepe-Ruhr-Kreis, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, eine Sonderzuteilung von 75 Gramm Bohnenkaffee. Zur Durchführung dieser Sonderzuteilung ist folgendes angeordnet worden:

1. Die in Betracht kommenden Versorgungsberechtigten haben den mit einem liegenden Kreuz versehenden Einzelabschnitt N 30 der vom 26. August bis 22. September 1940 gültigen Nährmittelkarte 14 von dem Verteiler, bei dem sie in der 15. Zuteilungsperiode den Kaffee zu beziehen wünschen, bis zum 7. September 1940 abtrennen und den Stammabschnitt dieser Karte mit dem Firmenstempel des Verteilers versehen zu lassen. Die Versorgungsberechtigten dürfen den Kaffee nur bei einem Verteiler innerhalb des Bezirks des Ernährungsamtes beziehen, das auf dem Stammabschnitt der Nährmittelkarte vermerkt ist.

   Die Verteiler haben bei der Abstempelung der Karten darauf zu achten, daß ihnen nicht Nährmittelkarten eines anderen Ernährungsamtsbezirks vorgelegt werden.

   Für anstaltsmäßig untergebrachte oder sonstwie in Gemeinschaftsverpflegung befindliche Versorgungsberechtigte, die keine Nährmittelkarte haben, (Reichsarbeitsdienst, Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten usw.) haben die Ernährungsämter den Anstalten, Lagerleitungen usw. Bescheinigungen für die Vorausbestellung des Kaffees auszustellen. Dabei sind für jeden Versorgungsberechtigten 75 Gramm Kaffee zu Grunde zu legen.

2. Die Verteiler haben die als Bestellscheine dienenden gesammelten Einzelabschnitte N 30 der Nährmittelkarte 14 und die Bescheinigungen für die Vorausbestellung für Kaffee bis zum **12. September 1940 auf Bogen aufgeklebt** an ihre Vorlieferanten (Großverteiler oder zugelassene Röstbetriebe) weiterzuleiten.

3. Um die rechtzeitige Abgabe der Sonderzuteilung an die Versorgungsberechtigten sicherzustellen, ist die Innehaltung der Fristen unbedingt erforderlich.

4. Die Abgabe des gemäß den obigen Bestimmungen vorbestellten Kaffees erfolgt in der Zeit vom 30. September bis zum 20. Oktober 1940.

Schwelm, den 28. August 1940.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises:
— Ernährungsamt Abtlg. B

Deutsche Reichslotterie.

13. Ziehungstag — 23. August 1940

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 300000 RM. 270897
3 Gewinne zu 50000 RM. 348380
9 Gewinne zu 10000 RM. 73831 84341 193778
9 Gewinne zu 5000 RM. 215926 265475 382244
3 Gewinne zu 4000 RM. 27144
9 Gewinne zu 3000 RM. 2553 331352 395518
45 Gewinne zu 2000 RM. 10801 15687 26582 69264 72019 92775 101246 111510 112675 173306 222358 232506 267215 362042 374932
84 Gewinne zu 1000 RM. 9525 24360 27303 48521 89447 118941 121984 136374 139912 142326 144554 184313 202202 203037 213560 226512 237389 242959 258967 260834 268831 287604 297518 318085 321346 323806 383402 386445
285 Gewinne zu 500 RM. 3773 5360 6271 8760 9902 12517 14389 25204 27950 30822 33015 33659 37159 42971 54446 55123 62432 64817 67089 67187 68299 71404 76597 76950 90863 97258 98037 109918 111087 112230 120065 125085 126409 129200 135493 144845 145798 147454 155251 157595 159517 160767 163263 163962 176412 178970 180134 180921 181361 182195 182455 183249 186385 196943 197276 213465 216246 227223 237064 238309 241114 246379 255190 263573 263636 264100 264802 276194 278997 287621 296589 297012 299619 303036 303166 307648 308464 308609 310892 317591 321809 331144 333941 336283 340703 341755 343824 349501 364837 366446 380724 381385 386521 390855 393121

513 Gewinne zu 300 RM. 7387 9368 9838 12254 17909 18440 32019 33882 41949 42819 46860 47329 50553 54245 54357 57493 59319 59521 59536 61944 65405 70822 73338 76238 76271 76960 82040 87500 88218 88372 89477 93845 95036 96562 102440 103345 108223 111164 111182 114038 117811 122149 125381 127827 130122 131177 139960 141857 142738 143493 149010 151315 151853 151903 152905 152943 155546 156453 159273 159501 160107 160206 161019 162690 164606 167179 172301 175412 179591 180675 180865 181394 182328 182489 188159 189262 189525 191615 193404 194269 195597 197358 202570 202731 205398 207061 209136 209242 212647 217811 218730 229879 230268 231227 232318 232435 236928 238803 243122 246339 250449 252063 252950 254024 256411 264601 264780 265343 267237 272873 274338 275240 276491 278446 280973 283811 287718 289731 290286 290322 297178 297520 297908 298011 299573 304599 306300 310464 312298 312886 315465 316680 321276 321956 322130 324693 326679 330774 338275 342027 349544 349788 351975 352443 355951 356892 356955 360796 361686 363782 366842 367337 369203 370430 372457 376641 376920 379110 379766 380440 382657 383015 383362 383416 385932 386462 387462 388893 389197 395176 398506

Außerdem wurden 6537 Gewinne zu je 150 RM gezogen.

13. Ziehungstag — 23. August 1940

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 20000 RM. 71060
3 Gewinne zu 10000 RM. 140890
12 Gewinne zu 5000 RM. 11138 52338 84639 277648
6 Gewinne zu 4000 RM. 169963 258033
3 Gewinne zu 3000 RM. 250312
27 Gewinne zu 2000 RM. 50301 77143 77649 187400 188585 194738 283264 338518 375758
99 Gewinne zu 1000 RM. 5152 35419 56487 66535 86098 93228 100617 125629 127132 156225 160160 165343 178932 187072 202044 205141 229133 246983 260776 286235 291996 292807 297991 313023 315185 316104 339717 344164 353768 359862 366282 376547 384119
291 Gewinne zu 500 RM. 8088 16179 16978 19690 20629 21761 23732 33873 34565 40517 53514 58239 58246 58845 72219 73230 74066 84232 84825 89557 90989 94657 95766 96753 97278 102746 104122 104846 106510 108741 112425 113654 115714 124729 127479 129604 141939 155083 159844 161317 163074 169184 170272 171348 175167 175846 182802 189350 191072 200963 209502 210294 211320 219735 223327 231131 233535 235958 239746 241474 246271 246512 247935 262186 262501 265490 278043 278110 285354 287210 287416 294872 301310 301633 302641 311802 313296 314149 318513 331914 332569 337436 344563 348234 349798 350651 361426 365601 368764 374626 378730 381821 382752 384381 385374 386715 386884

516 Gewinne zu 300 RM. 1699 3532 5054 5521 9154 10163 10455 10699 13317 13730 16700 21119 26301 28355 31924 35978 38499 40005 43629 44014 44269 47869 51492 52111 53670 60890 61040 62272 69040 72929 73321 73711 74589 76967 77358 77438 79539 80455 86949 88452 90823 91265 91333 93246 94243 95651 99100 100604 102541 103953 105631 108292 109797 111117 111123 113715 125042 126359 127248 133026 133823 133847 133926 138394 141941 147264 147416 148951 152677 156670 170314 173904 179338 183224 183433 189505 189763 190074 194768 195335 199647 203543 205422 207384 209001 214857 215889 224246 225112

Apollo | **Capitol** | **Central**

Lüdenscheid

Ein Filmschauspiel von ungewöhnlich dramatischer Wucht!

Das ergreifende Drama eines Mädchenherzens -



Ein Schauspiel aus den Bergen

Nach dem vielgelesenen Roman von Wilhelmine von Hillern

Die Hauptdarsteller:
Heidemarie Hatheyer
Sepp Rist
Eduard Köck
Winnie Markus

Beginn:
Sonntag . . 1,30 Uhr
Werktags . . . 3.30 Uhr

Lachsalven am laufenden Band!



EIN NEUES TOBIS LUSTSPIEL
mit
Heinz Salfner
Else v. Möllendorff
Ellen Bang
Hermann Braun
Margarete Kupfer
Fritz Odemar
Spielleitung: Hans Deppe

Ein Frauenschicksal

spricht uns an und läßt uns nicht mehr los



Die Darsteller:
Hertha Feiler
Attila Hörbiger
Oskar Sima
Fritz Rasp
Alexander Trojan
Werner Scharf

Achtung! Sonntag 1.30 Uhr im Capitol und Central-Theater:

Große Jugendvorstellung!

Preise 20, 30, 40, 50 Pf.

Die letzten Vorstellungen an den Sonn- und Werktagen beginnen bis auf weiteres im

Capitol 6.15 Uhr, im Central-Theater

und im Apollo-Theater 7.45 Uhr

Karl Rothstein
Elfriede Rothstein
verw. Zapp, geb. Kuhlen
Vermählte

Schalksmühle — Dahlhausen a. d. Wupper, Herkingrade

31. August 1940.

Männliche Arbeiter
sowie
Frauen und Mädchen
letztere auch für halbe Tage, finden lohnende Beschäftigung bei:
August Heßmert, Vollwerk i. Westf.
Metallwarenfabrik.

Fabrikneu
Hochl. Schnellhobler Klopp
mit Motorantrieb
zu verkaufen.
Anfragen unt. **H. K. 6** an die Geschäftsst. d. Ztg. in Halver.

Inserieren bringt Gewinn

Erhielt eine Auswahl prima hochtragender, rotbunter
Rinder und Kühe



Hugo Kerspe, Halver
Telefon 352.

Lichtspiele Karlshöhe

Sonnabend, den 31. August, abends 7,45 Uhr
Sonntag, den 1. September, 4,15 u. 7,45 Uhr

Der neue Tobis-Spitzenfilm, ein Varieté-Film großen Stils

Die drei Codonas

mit Staatsschauspieler Josef Sieber
René Deltgen, Lena Normann, Annelies Reinhold, Ernst von Klipstein, Harald Paulsen usw.

Ein Film, erfüllt von Spannungen und Sensationen. Dramatische Ereignisse und die Konflikte der handelnden Personen, internationale Artisten von Weltruf ziehen jeden in ihren Bann, die drei Codonas, die Könige der Luft, die beste Trapezgruppe der Welt.

Dazu
die neueste Wochenschau:
und ein gutes Beiprogramm.

Lichtspiele Kierspe

Sonnabend, den 31. August, abends 8,00 Uhr
Sonntag, den 1. Septbr., nachm 4 Uhr, abends 8,00 Uhr

Ein Ufa-Film

Heimatland

mit Hansi Knoteck, Wolf-Albach-Retty, Ursula Herking, Flockina v. Platen usw.

Mit großer Menschenkenntnis und tiefer innerer Wahrhaftigkeit wird in diesem Film die Liebe eines jungen Mädchens geschildert, dessen Verbundenheit mit dem Heimatlande sich gegen alle Intrigen und Widerstände siegreich behauptet.

Dazu ein
gutes Beiprogramm und die **neueste Wochenschau.**

Luftschutz geht jeden an!

Halver.

Mütterberatungsstunde.

findet statt:

am Dienstag, dem 3. September 1940:

um 14,30 Uhr in Brügge Gasthof Wünsche,
um 15,30 Uhr in Schalksmühle Gasthof Mengel,
um 16,30 Uhr in Halver Gasthof Fasbender.

Suche Stellung als
Bürokraft oder Pförtner
am liebsten, wo mir Gelegenheit geboten wird, mich wieder einzuarbeiten. Habe das Kassenfach gelernt, und bin nun einige Jahre aus demselben raus, jedoch gute Auffassungsgabe, gute Handschrift und guter Rechner. Lege Wert auf Dauerstellung.
Schriftliche Angebote unt. **AK 1** a. d. Geschäftsst. dsr. Ztg. i. Halve

Einige Werkzeugschlosser und Kunstharzpresser
sowie
Schichtführer u. Vorarbeiter
sofort gesucht.
Gebr. Dahlhaus,
Kunstharzpreßwerk,
Brügge-Stephansohl.

Sauberes
Mädchen oder junge Frau
für halbe oder dreiviertel Tage **sofort gesucht.**
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Zeitung in Halver.

Mehrere
Frauen und Mädchen
auch für halbe Tage, für leichte Montagearbeiten **gesucht.**
Gebr. Dahlhaus,
Kunstharzpreßwerk,
Brügge-Stephansohl.

Familien-Anzeigen
gehören in diese Zeitung!